

REHASWISS info

2/2020

Covid-19 wütet auch in Indien, 4

Covid-19 trifft das
ASHA-Projekt hart, 6

Erfolgreiche Starthilfe für
eine Familie, 3

REHASWISS -Abend
der zweite Anlauf, 5



Die Covid-19-Pandemie und REHASWiSS



Liebe Freundinnen und Freunde der REHASWiSS

Als wir am 28. Februar 2020 aus Indien abflogen, dachten wir nicht, dass das Corona-Virus eine katastrophale Epidemie für die ganze Menschheit auslösen würde. Trotz allen Errungenschaften der Menschheit wurde uns vor Augen geführt, wie machtlos wir vor einem Virus sind.

Die indische Regierung und die Regierungen der einzelnen Bundesstaaten erliessen viele restriktive Massnahmen, um die Verbreitung der Epidemie zu verhindern. Strikte Ausgehverbote wurden angeordnet. Das Maskentragen wurde zur Pflicht. Alle Shops, Schulen und religiösen Institutionen wurden geschlossen. Die Wanderarbeiter bekamen Angst und wollten in ihre fern liegende Heimat zurückreisen. Da keine Züge oder Busse fuhren, unternahmen viele die Rückreise zu Fuss. Einige erreichten ihre Heimatdörfer nicht und starben unterwegs. Das Positive war, dass die Regierung die notwendigen Lebensmittelrationen gratis abgab. Viele Organisationen (darunter auch einige Projektpartner der REHASWiSS) waren im vollen Einsatz, um den in Not geratenen Menschen zu helfen. Reiche Leute spendeten grosszügig. Man konnte in Indien eine noch nie gesehene Solidarität und grossen Helferwillen beobachten.

Während wir uns in der Schweiz über die erreichten Fortschritte freuen können, ist in einigen Gebieten von Indien die Situation schlechter geworden. Dazu kam es, weil Tausende von Menschen vor allem aus den Golfstaaten zurückgeholt wurden. Einige von ihnen waren bereits erkrankt. Die Ansteckung durch Personen, die in vielen

Städten Nordindiens eng zusammenleben, begünstigte die Verbreitung der Epidemie.

REHASWiSS als kleine Organisation mit beschränkten Mitteln kann hier keine allgemeine Unterstützung anbieten. Trotzdem waren wir herausgefordert zu helfen, da fast alle von uns unterstützten Personen durch das Lockdown ihre Kleingeschäfte schliessen mussten. Der Vorstand der REHASWiSS beschloss, einen nicht rückzahlbaren Betrag von Rs. 5'000.- (ca. Fr. 67) pro Projekt zu bewilligen. Ein kleiner Trost für alle, die gar keine Einnahmen mehr hatten.

Liebe Leserinnen und Leser, wenn Sie einen persönlichen Beitrag für unser Coronavirus-Projekt beisteuern möchten, sind Sie dazu herzlich eingeladen.

Durch die Epidemie sind wir gezwungen, die geplanten Projekte von 2020 auf 2021 zu verschieben.

Die Mitgliederversammlung und der REHASWiSS-Abend werden anstatt am 28. März am 17. Oktober 2020 stattfinden (siehe Programm in diesem Heft).

Meine Überzeugung, dass wir für eine gute Sache immer die notwendige Unterstützung finden werden, wurde wieder einmal bestätigt. REHASWiSS hatte immer Glück, Leute zu finden, die im Vorstand oder in einer Arbeitsgruppe mithelfen. Ich freue mich, dass wir vier Personen aus unserem Bekanntenkreis am 17. Oktober neu in den Vorstand wählen dürfen. Erfreulicherweise haben wir mit Alain Ambühl einen jungen Mann gefunden, der seit Anfang Juli als Geschäftsführer mit einem Pensum von 20 Stellenprozenten für die operative Durchführung der Vereinsaufgaben zuständig ist.

Für Ihre Unterstützung für REHASWiSS danken wir Ihnen herzlich.

Joseph Aerthott

Impressum

Redaktion: Urs Kühnis, Gelterkinden
Fotos: Projektpartner, Joseph und Susanne Aerthott
Druck: Marti Media AG, Hinterkappelen BE
REHASWiSS, Postfach, 3001 Bern, Postcheck 30-17735-8
www.rehaswiss.ch; office@rehaswiss.ch
Titelbild: Cochin SSS: Nähen von Schutzmasken
August 2020

Projektpartner: Changanacherry Social Service Society CHASS

Starthilfe für eine Familie mit zwei blinden Kindern

10'000 Rupien an Unterstützung für ein blindes Familienmitglied waren sozusagen die Initialzündung für die Entwicklung einer Spezialitäten-Bäckerei.

Nikhil Valanjattil ist sehbehindert und studiert in einer Einrichtung für Blinde. Er hat einen Bruder und eine Schwester. Nikhil wurde in den Jahren 2013 und 2014 vom REHASWiSS-Mikrokredit Programm mit 10'000 Rupien unterstützt. Seine Eltern begannen mit der Produktion von Bäckerei-Sachen und verkauften sie in nahen Läden. Anfangs erzielten sie so ein Einkommen von 250 Rupien täglich. Aufgrund der Tatsache, dass sie zwei blinde Kinder haben, erhielten sie von REHASWiSS weitere 15'000 Rupien geliehen, um das Geschäft zu entwickeln. So konnten sie ihre tägliche Leistung spürbar erhöhen. Immer mehr Läden in der Nähe führten die Produkte gegen eine Marge in ihrem Angebot, so dass sich das Tageseinkommen schliesslich auf 1'000 Rupien erhöhte. Aufgrund der weiter steigenden Nachfrage erwog die Familie, einen eigenen Backofen und einen Lagerraum anzuschaffen resp. anzubauen.

Die Marktsituation und das Engagement der Familie überzeugten die lokale Service Co-operative Bank, für diese Investition einen Kredit von 500'000 Rupien zu sprechen.

Die Schwester von Nikhil absolvierte einen Lebensmittel-Technologie-Kurs und unterstützt mit diesem Know-how



Nikhil Valanjattil wird von Joseph Arthott besucht

heute die Familie darin, Qualitätsprodukte herzustellen. Das monatliche Einkommen erhöhte sich auf netto 30'000 Rupien. In der Folge konnte die Familie den Bankkredit fristgerecht zurückzahlen.

Die Erfolgsstory war möglich dank der initialen Unterstützung durch REHASWiSS und der engen Begleitung durch CHASS. Das weiss die Familie sehr zu schätzen. Sie hegt bereits Pläne, in der nahen Stadt einen eigenen Shop zu eröffnen, wo sie ihre exklusiven

und köstlichen Produkte feilbietet, hergestellt auf natürliche Art und ohne künstliche Aromen.



Nikhil Valanjattil in der Bäckerei der Familie

Auch Indien nicht verschont

Die verheerenden Folgen von Covid-19

"Der totale Lockdown hatte verheerende Auswirkungen auf die indische Wirtschaft und gefährdet nach wie vor die Existenz der Mittelklasse und der Armen und verletzlichen Personen. Sie alle müssen darum kämpfen, dass sie zweimal täglich ausreichende Mahlzeiten haben können". So schreibt Jagannadha Raju des Centre for Community Development CCD Ende April an REHASWiSS. In gleicher Weise alarmiert berichten andere Projektpartner. Besonders betroffen waren offenbar die ländlichen Gebiete, da sie ihre Produkte wegen des Ausfalls aller Transportmittel nicht mehr auf die Märkte bringen konnten.



Verpacken von Lebensmitteln zur Verteilung an Bedürftige durch Freiwillige in der CSSS-Zentrale in Cochin.

Näherinnen gut beschäftigt

Wie kaum anders zu erwarten: Menschen mit Behinderung sind am schlimmsten betroffen. Es ist ihnen nicht möglich, die vom Staat offerierten Lebensmittelrationen an den staatlich alimentierten Ausgabezentren abzuholen; auch können sie sich keine Schutzmittel wie Masken und Hygienemittel leisten. Wie CCD sind auch weitere Projektpartner, etwa NY-SASDRI (Odisha) und CSSS (Andhra Pradesh), mit der Verteilung von Lebensmittelpaketen an die Bedürftigen eingesprungen. Teilweise haben sie auch Nähzentren für die Schutzmaskenproduktion auf die Beine gestellt. "Jetzt sind die dank REHASWiSS-Förderung ausgebildeten Näherinnen gut beschäftigt", schreibt CSSS. Weniger gut sieht es für die von uns geförderten Menschen mit Handyreparaturshops und anderen Kleingeschäften aus. Ihre Läden mussten geschlossen bleiben. Da kam der Einmalbeitrag von REHASWiSS von umgerechnet 67 Franken (siehe Editorial von Joseph Aerthott) wie ein Segen.



Die Unsicherheit der Projektpartner darüber, was mit den für 2020 beantragten und bewilligten Projekten geschehen würde, konnte der Vorstand von REHASWiSS beseitigen: die Verlängerung bis ins kommende Jahr ist zugesichert.

Wie wir den Medien hierzulande entnehmen, hat sich COVID-19 in Indien stark ausgebreitet; das Land gehört zu den drei am stärksten betroffenen der Welt. Damit ist das Leiden und das Bangen auch für die Menschen, die ihr Leben durch Selbsthilfeprojekte in bescheidener Weise verbessern woll(t)en, noch lange nicht vorbei.

Verteilung von Lebensmittelpaketen im Government Hospital Mantacherry (Kerala) durch Pater Marian von der Cochin Social Service Society CSSS. Die Bilder zu diesem Beitrag wurden von der CSSS zur Verfügung gestellt.

Einladung zum (verschobenen)

REHASWiSS-ABEND 2020

Samstag, 17. Oktober 2020, 16.30 Uhr

Rahmenprogramm mit Julia Haussener und Peter Jaeggi
Aperitif und reichhaltiges indisches Curry-Dinner
Reformiertes Kirchgemeindehaus, Iffwilstrasse 6, 3303 Jegenstorf

16.30 Uhr: RAHMENPROGRAMM



Julia Haussener ist als Soltänzerin in verschiedenen Theatern in Europa und in der arabischen Welt sowie in diversen Fernsehsendungen in Italien, Frankreich und Marokko aufgetreten. Sie gibt Tanzworkshops in Paris, Rom und Bern und führt BesucherInnen von Rom gerne durch ihre neue Heimatstadt. Ihr Interesse an Asien und dem Nahen Osten hat sie zum Archäologie- und Kunststudium und gleichzeitig zum orientalischen Tanz gebracht. Julias Kenntnisse von Tänzen (orientalisch, persisch, uzbekisch, khmer und indisch klassisch), Musik, Kunst und Archäologie der antiken Seidenstrasse haben sie dazu bewogen, den Seidentanz zu kreieren. In einer persönlichen und ausdrucksstarken Körpersprache zeigt sie mit «webenden» Tanzbewegungen die Leichtigkeit der Seide, die zugleich Vergangenheit und Gegenwart verschmelzen lassen. Die Tänze werden von **Maja Studer** kommentiert.



Peter Jaeggi ist freischaffender Autor, Fotograf und Mitarbeiter von Radio SRF2, SWR2 und ORF sowie verschiedenen weiteren nationalen und internationalen Medien. Schwerpunkte sind Arbeiten aus sozialen und naturwissenschaftlichen Bereichen. Seit 1972 ist er regelmässig weltweit als Reporter tätig. Grössere Arbeiten: Lepra in Indien, Spätfolgen von Katastrophen wie Tschernobyl, Agent Orange im Vietnamkrieg, Tsunami, Erdbeben in Gujarat und Nepal. Sein Buch «Schritte im Kopf» über einen hirnerkrankten Menschen und damit verbundene Arbeiten wurden mehrfach ausgezeichnet. 2009 veröffentlichte er das erste deutschsprachige Buch über Indiens heilige Kühe. Sein bisher letztes Buch: «Krieg ohne Ende – Spätfolgen des Vietnamkrieges – Agent Orange und andere Verbrechen», 2016.

Peter Jaeggi präsentiert sein Buch «Die heilige Kuh» – eine kleine indische Kulturgeschichte. Das von ihm signierte Buch wird für einen ermässigten Preis von CHF 40.– zum Verkauf angeboten, wobei CHF 20.– an REHASWiSS gespendet werden.

AB 17.30 UHR: APERITIF UND DINNER

- APERITIF: REHASWiSS-BOWLE
- REICHHALTIGES INDISCHES CURRY-DINNER Mit Fleischgerichten und vegetarischen Varianten (Vorspeise, Hauptgang, Dessert mit Kaffee). Preis: CHF 45.– pro Person, CHF 10.– für Kinder unter 12 Jahren, Getränke extra.
- AMERIKANISCHE VERSTEIGERUNG Zu gewinnen ein Gutschein im Wert von CHF 700.– für einen Flug nach Indien mit Projektbesichtigung.

Corona-Schutzmassnahmen (Abstände, Hygienemittel usw.) sind gewährleistet.

ANMELDUNG

Damit wir alles gut vorbereiten können, bitten wir um Ihre Anmeldung bis spätestens Freitag, 9. Oktober 2020 mit den Angaben: Anzahl Erwachsene und Kinder, Anzahl Fleischgerichte und vegetarische Varianten. Besten Dank.
Telefonisch: 031 371 45 46 (persönlich oder Combox)
E-Mail: office@rehaswiss.ch

ADRESSE

Kirchgemeindehaus, Iffwilstrasse 6, 3303 Jegenstorf

ÖV: Ab Bern RBS RegioExpress oder S8 zirka alle 15 Min., Fahrzeit 13 – 18 Min., vom Bahnhof Jegenstorf zu Fuss zirka 10 Min. zum Kirchgemeindehaus.

Mit dem Auto: Von Bern Autobahn Richtung Zürich/Basel/Biel, bis Ausfahrt 9 Schönbühl, Hauptstrasse Richtung Zürich/Schönbühl. Nach Tunnel bei Kreisverkehr links Richtung Solothurn/Jegenstorf. Fahrzeit zirka 20 Min. ab Bern.

Susanne Aerthott im Interview

ASHA und der Virus



Welchen Einfluss hat die aktuelle Lage auf das ASHA-Projekt?

Susanne Aerthott: Die meisten Mitarbeiterinnen erleben einen harten Rückschlag. Trotz sparsamer Lebensweise werden sich Ihre Geldschulden massiv vergrössern. Ich bin deshalb sehr froh, dass wir das neue Projekt

„No to plastic“ gegen Plastiktaschen noch vorher starten konnten (Plastiktaschen durch Baumwolltaschen ersetzen).

Unsere Assistentin konnte vor Ort allen Mitarbeiterinnen eine grössere Menge Stoffteile zur Herstellung von Taschen abgeben. So konnten sie mit Heimarbeit von ASHA etwas verdienen, was ihnen eine grosse Hilfe war.

Wie geht es den Mitarbeiterinnen vor Ort?

Susanne Aerthott: Wir sind froh, dass niemand von unseren Mitarbeiterinnen erkrankte. Alle Leute loben die gute Organisation der Regierung in Kerala. Vom Staat erhält jede Familie in Not rationierte Lebensmittel. Ab Juni wurde der Lockdown teilweise aufgehoben. Die Tagelöhner können wieder zur Arbeit gehen, aber sie finden oft keine Arbeiten, da die Wirtschaftslage im Allgemeinen schlecht ist. Leider fahren kaum noch Busse, so dass die behinderten Personen keine Möglichkeit haben, die Taschen zu verkaufen.

Wie kannst du das Projekt von hier aus managen?

Susanne Aerthott: Vor unserer Abreise aus Indien habe ich mit der Assistentin Molamma ein Arbeitsprogramm besprochen. Sicher wird sich dieses Pensum um einen bis zwei Monate verzögern, da sie die Frauen nicht regelmässig besuchen und beliefern konnte. Neue Aufträge zu erhalten, war wegen Corona hier in der Schweiz nicht einfach. Ich beginne erst jetzt wieder, verschiedene potenzielle Kunden

anzufordern. Das Projekt ASHA ist dennoch gut betreut. Ich kann per Telefon (übersetzt durch Joseph) mit der Assistentin in Indien neue Aufträge besprechen und organisieren. Sie hat das Projekt ASHA mit mir begonnen und ist gut eingearbeitet, so dass sie vieles auch ohne mich erledigen kann.

Was wünschst du dir in der gegenwärtigen Situation?

Zum einen wünsche ich mir, Kunden-Aufträge für textile Verpackungen zu erhalten! Zum Beispiel können wir Flaschenbeutel, Brotsäcke, textile Taschen in verschiedenen Grössen und mit Firmenlogo herstellen. Ein sinn-



volles Kundengeschenk könnten auch unsere Kosmetiktaschen in verschiedenen Grössen sein.

Dann habe ich eine Bitte an unsere geschätzten Leserinnen und Leser: Benützen Sie doch Ihre Kontakte, um neue Aufträge für uns zu beschaffen. Vielleicht kennen Sie eine Person oder eine Firma, welche uns einen Auftrag gibt, neue und originelle Geschenkartikel zu produzieren. Unser Ziel ist immer, den Mitarbeiterinnen des ASHA Projekts regelmässig Heimarbeit abgeben zu können.

Und schliesslich: Schon lange wünsche ich mir für private Kunden einen Laden. Wir können unsere Produkte - ohne Mehrpreis für Post-, Zwischen- oder Verkaufsabgaben - an die Mitglieder von REHASWISS und andere Interessierte zu super Preisen abgeben! Kommen Sie vorbei! Sie sind eingeladen, Geburtstags-, Weihachts- oder Jubiläumsgeschenke auszuwählen oder zu bestellen.

"ÜBERRASCHEND WURDE AB 1.1.2020 DIE ABGABE VON PLASTIKTASCHEN IN INDIEN VERBOTEN. DESHALB KAM DAS SPEZIELLE BAUMWOLLTASCHEN-PROJEKT „NO TO PLASTIC“ VON ASHA GENAU ZUR RICHTIGEN ZEIT. HERZLICHEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG".

Susanne Aerthott



Mit dem guten Beispiel voran: Promotion von No to Plastic-Taschen im Volg Meikirch.

Neu

Der LAGERLADEN ist einmal im Monat für den Direktverkauf geöffnet: im 1. Stock an der Eigerstrasse 12 in Bern.

Eröffnungstag: Dienstag, den 4. 8. 20 von 13.00 bis 18.00 Uhr und ab dann jeden ersten Dienstag im Monat! (1.9./6.10.2020). Dazwischen jederzeit nach telefonischer Vereinbarung.

031 829 23 04 / 077 423 98 54
susanne.aerthott@icloud.com

REHASWiSS-Interna

Personelle Änderungen in der Geschäftsstelle

Madeleine Arnold wird die REHASWiSS per Ende August verlassen. Neu ist Alain Ambühl in der Geschäftsleitung tätig - mit einem Pensum von 20 Prozent. Er hat Soziale Arbeit, Sozialanthropologie und Geschichte studiert und war als Sozialpädagoge und Sozialarbeiter tätig, u.a. in Argentinien. Ein ausführliches Porträt des Geschäftsleiters der REHASWiSS folgt im nächsten Info.



Infos per E-Mail

Liebe Gönner/innen und Mitglieder

Für eine rasche, effiziente und kostengünstige Information über Aktivitäten und Veranstaltungen von REHASWiSS möchten wir die Kontaktdaten mit den E-Mail-Adressen unserer Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner ergänzen.

Wenn Sie damit einverstanden sind, dass REHASWiSS Ihnen Informationen auf elektronischem Weg sendet, teilen Sie uns bitte Ihre E-Mail-Adresse mit an: office@rehaswiss.ch.

Vielen Dank.

Ihre Kontaktdaten werden selbstverständlich nicht an Dritte weitergegeben.

Veranstaltungen / Ausblick REHASWiSS Info- und Verkaufsstände mit Verkauf von ASHA-Textilien

Ausblick

17. Oktober 2020: **Mitgliederversammlung** um 15 Uhr und **REHASWiSS-Abend** ab 16.30 h, Reformiertes Kirchgemeindehaus, Iffwilstrasse 6, Jegenstorf / Anmeldefrist: 20.03.2020. Siehe Flyer auf Seite 5.



Burgdorfer Nachtmärit

Altstadtkeller Hohengasse 21, Burgdorf
18.09.2020, 17.00 - 22.00 Uhr.

Stand im Inselspital Bern

11.11.2020, 08.00 - 17.00 Uhr.

Adventsmarkt Brunnadere Huus

Elfenausweg 46, Bern
evtl. 28.11.2020 11.00 - 16.00 Uhr.

Adventsmarkt Burgdorf

Altstadtkeller Hohengasse 21, Burgdorf
06.12.2020, 11.00 - 17.00 Uhr.

